

Schutzverband fordert „Schluss mit Fluglärm“

Infostand in der Fußgängerzone – Plakate können kostenlos angefordert werden



Am Infostand (von links): Peter Blahak, Bettina Oestreich, Tanja Kuntze und Robert Judl. – Fotos: Schutzverband

Freilassing. Der Schutzverband Rupertiwinkel informierte in der Fußgängerzone Freilassing über die aktuellen Entwicklungen in Sachen Fluglärm und hielt eine Rückschau auf den Winter 2016/17 mit seinen enormen Belastungen für Freilassing. Wer wollte, konnte zudem ein wetterfestes Plakat mit der Aufschrift „Schluss mit Fluglärm“ kostenfrei erhalten, um dies an privaten Hausmauern, Zäunen, Dachgiebeln, Garagentoren und so weiter anzubringen.

Wie aus dem Pressebericht des Schutzverbands hervorgeht, waren alle seine Vertreter erfreut über die große, positive Resonanz. Viele

neue Mitglieder unterstützten jetzt den Verband.

Die Vorsitzende Bettina Oestreich hob hervor, dass es extrem wichtig sei, der Bevölkerung detaillierte Informationen bezüglich der Flugspuren, des Belastungsverhältnisses Nord-Süd und der Entwicklung von Flugbewegungen zu geben. Viele Besucher nahmen die Unterlagen mit. In Gesprächen beschwerten sich viele über die zunehmende Belastung. Der Eindruck täuscht nach Angaben des Schutzverbands nicht, denn die Zahlen des Flughafens zeigen, dass die Südstarts in diesem Winter we-



Die Plakate, mit denen gegen den Fluglärm protestiert wird, gibt es kostenlos beim Schutzverband.

sentlich weniger waren als im Jahr zuvor.

Viele Bürger fragten, wieso das alles am Salzburger Flughafen möglich ist und wieso wir Deutsche uns das gefallen lassen. Darauf fanden die Vertreter des Verbands nur eine Antwort: es müsse eine politische Lösung geben, denn freiwillig machten unsere österreichischen Nachbarn nichts. „Wir wollen ein klares Zeichen setzen, dass die Bevölkerung nicht länger gewillt ist, die wissenschaftlich bewiesenen Gesundheitsgefahren durch krankmachenden Lärm und hochgiftigen Nano-Feinstaub in dem bisherigen Maße

zu tolerieren“, so Vorsitzende Bettina Oestreich. Plakate sollen das Thema „Belastung für die bayerischen Bürger“ vielen Menschen stärker ins Bewusstsein rücken: Freilassing solle flächendeckend plakatiert werden, ist der Wunsch der Aktivisten.

Alle Freilassinger, Saaldorf-Surheimer, Ainringer und Bewohner anderer Orte können ein Plakat in den Größen 50 mal 100, 100 mal 150 oder 340 mal 173 Zentimeter kostenlos anfordern per E-Mail an info@fluglaerschutz.de oder per Post an Schutzverband Rupertiwinkel, Predigtstuhlstraße 30a, 83395 Freilassing. – red